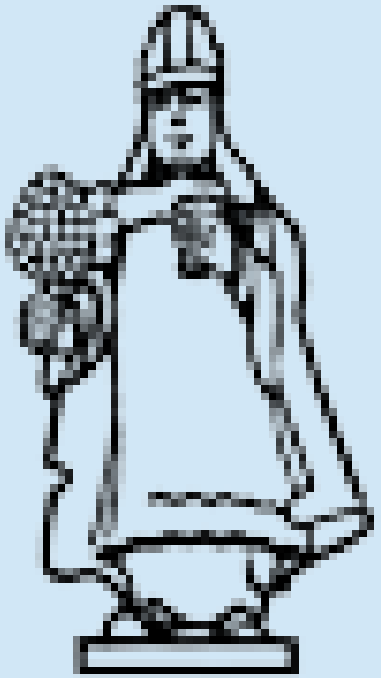
Verein für Heimatpflege Gerlingen e. V.



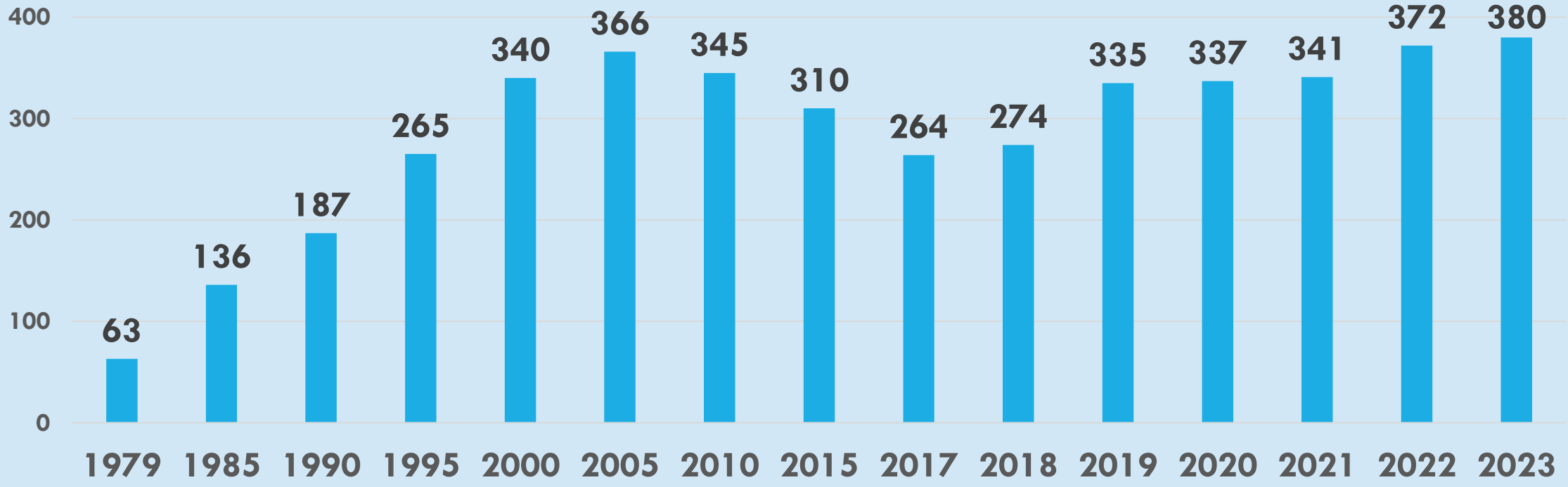
45. Mitgliederversammlung 2024

am 26. April 2024

in der Aula der Pestalozzischule

Mitgliederstand 1979 – 2023 (per 31.12.)

386 Mitglieder am 26. 4. 2024 !



Mitgliederversammlung am 30. März 2023

GAZ v. 6.4.2023, S. 8

Geschichten aus Alt-Gerlingen begeistern bei Rekord-Mitgliederversammlung des Vereins für Heimatpflege Gerlingen e.V.

Schwungvoll eröffnet wurde die Mitgliederversammlung am 30.3.2023 in der vollbesetzten Aula der Pestalozzi-Schule vom Bläser-Ensemble „Volles Blech" der Jugendmusikschule unter Leitung von Andrei Podvinski. Mit Konrad Epple MdL konnte der Vorsitzende Jürgen Wöhler den Vorsitzenden des Arbeitskreises Heimatpflege im Regierungsbezirk Stuttgart e.V. willkommen heißen. Dr. Markus Rösler MdL sandte beste Grüße und wird im Juli für den Verein eine vogelkundliche Führung anbieten. Neben zahlreichen Gemeinderatsmitgliedern wurde Albrecht Sellner als Ehrenmitglied und Gerlinger Ehrenbürger besonders begrüßt.

Bläserensemble "Volles Blech"

Bürgermeister Dirk Oestringer erläuterte in seinem informativen Grußwort aktuelle Projekte der Stadt, wie die Realschule und die innerstädtische Sanierung. Dem Verein für Heimatpflege sprach er seine Anerkennung aus für die in jeder Hinsicht positive Entwicklung und die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung. Als besonders gelungene Aktivitäten nannte er die Aufstellung von 6 durch den Verein gespendeten Sitzbänken sowie die sehr gelungene 4. Auflage des Begleitheftes zum schon 1980 vom Verein für Heimatpflege eingerichteten Stadtrundweg. Das Lob für gute Zusammenarbeit erwiderte Jürgen Wöhler und hob neben dem immer offenen Ohr des Bürgermeisters die Mitarbeiter des Baubetriebshofes, des Hauptamtes sowie natürlich das Stadtarchiv und das Stadtmuseum hervor.

Anhand einer Powerpoint-Präsentation, die allen Mitgliedern im Nachgang per Mail zugesandt wird, zeigte der Vorsitzende die positive Mitgliederentwicklung mit aktuellem historischem Höchststand von 380 Mitgliedern und rief die Ausflüge und Veranstaltungen seit der letzten Mitgliederversammlung in Erinnerung. Höhepunkte waren der Jahresausflug nach Kloster Lorsch und Worms sowie zuletzt der sehr gefragte Besuch in der BOSCH-Ausstellung im Wilhelmsbau in Stuttgart. Auch zahlreiche Artikel im Gerlinger Anzeiger und in der überregionalen Presse trugen dazu bei, die öffentliche Wahrnehmung des Vereins zu stärken.

BM Oestringer bei seinem Grußwort

Nächste Veranstaltung ist am **Freitag, 28.4.2023** ein **Halbtagesausflug nach Hemmingen** mit Führung im Rathaus/Schloss durch Bürgermeister i.R. Werner Nafz, Besichtigung der schön restaurierten Laurentiuskirche und gemütlichem Ausklang im Heimatmuseum Etterhof.

Am **Dienstag 16. 5. 2023** folgt ein **Podiumsgespräch im Rathaus** zum 50. Jubiläum des Übergangs von Gerlingen aus dem Ende 1973 aufgelösten Altkreis Leonberg nach Ludwigsburg. Die damaligen Leonberger Kreisräte Albrecht Sellner (CDU) aus Gerlingen und Erwin Staudt (SPD) geben als Zeitzeugen und Gegner der Auflösung des Altkreises Einblick in die damaligen Befindlichkeiten.

Weitere Vorhaben sind die **Vogelkundliche Führung am Sonntag, 9.7.2023** durch Dr. Markus Rösler, der Jahresausflug vermutlich nach Ellwangen und eine Pilzführung im Herbst durch Corina Rimmele. Daneben entsteht ein neues Heimatblatt aus Anlass des 100. Geburtstages des langjährigen Bürgermeisters Wilhelm Eberhard, das im Spätherbst vorgestellt werden soll.

Ein schon im Jahre 2019 mit zwei Vorträgen initiierter Gesprächskreis Familienkunde soll jetzt nach coronabedingter Verzögerung ins Leben gerufen werden. Unser Mitglied Dr. Heinrich Buchenau ist zur Koordination bereit und freut sich über Interessenten, die ihn unter heinrich.buchenau@t-online.de erreichen können.

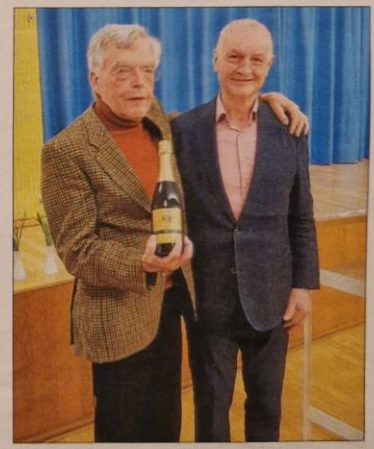
Nach einem herzlichen Dank des Vorsitzenden an alle Vorstandsmitglieder und das Stadtarchiv präsentierte der neue **Schatzmeister Sven Sprang** das vor allem dank eines großzügigen Legats erfreuliche Zahlenwerk für das Jahr 2022. In den Dank an Sven Sprang bezog der Vorsitzende auch dessen Vorgänger Gerhard Schweizer sowie die Kassenprüfer Ulrich Knoblauch und Hans-Dieter Weidle ein. Dank deren uneingeschränktem Testat konnte der Schatzmeister einstimmig entlastet werden.

Museumsleiterin Dr. Birgit Knolmayer berichtete über die Aktivitäten des Museums in den letzten Monaten und lud herzlich dazu ein, die vielfältigen Veranstaltungen für alle Altersgruppen im Rahmen der neuen Sprichwörter-Ausstellung zu besuchen. Der **Verein für Heimatpflege Gerlingen** bekommt am **Mittwoch 14.6. 2023 eine Sonderführung mit Ausklang im Museumshof**.

Volle Aula mit K. Epple MdL

Der **Leiter des Stadtarchivs Klaus Herrmann** stellte neben zahlreichen anderen Projekten das Heft der Gemeinderatsprotokolle aus dem Jahr 1923 vor. Einige Zitate daraus machten die Schwierigkeiten deutlich, unter denen das damalige Dorf Gerlingen bei Hochinflation und verbreiteter Arbeitslosigkeit litt. Unter großem Beifall dankte er dem verdienten Mitglied **Benno Kny**, der seit Jahren tausende von Seiten vor allem der Gemeinderatsprotokolle aus alter Schrift transkribiert und damit heutigen Lesern zugänglich macht.

Nach der Pause mit angeregten Gesprächen trat der frühere Vorsitzende (1998-2008) und seit 2018 **Ehrenvorsitzender Dieter Schweizer** für seinen mit Spannung erwarteten Vortrag ans Rednerpult: **„Wie schwätzt mer en Gerlenga ond dromrom".** Geistreich und witzig reihte Dieter Schweizer in freier, schwäbisch gefärbter Rede historische Begebenheiten und gut Erfundenes mit Bezug zu Gerlingen und den Schwaben im Allgemeinen aneinander. Lange anhaltender, fröhlicher Beifall belohnte ihn, flankiert durch eine Flasche Gerlinger Kerner-Sekt und das Buch von Gerhard Raff „Eiserne Ration für furchtlose und treue Württemberger".



Dieter Schweizer und Jürgen Wöhler

Bei Gerlinger Wein vom Weingut Schopf und dem traditionellen Hefekranz klang die Mitgliederversammlung gemütlich aus.

Text/Bilder:
Verein für Heimatpflege Gerlingen e.V.

28. April 2023
Ausflug nach Hemmingen

Strohgäu-Perle Hemmingen ist eine Reise wert!

Dies war die einmütige Reaktion der 30 Gerlinger bei Kaffee und Kuchen im Heimatmuseum Etterhof zum Abschluss des vom Verein für Heimatpflege Gerlingen e.V. organisierten Ausflugs nach Hemmingen. Schon der Auftakt im spektakulären Rathaus war faszinierend. Nicht nur wegen des aus dem 14. Jahrhundert stammenden und Mitte des 19. Jahrhunderts historisierend umgebauten Schlosses, das zusammen mit dem repräsentativen Schlosspark seit 1985 als Rathaus langfristig an die Gemeinde vermietet ist. Der von Bürgermeister i.R. Werner Nafz mit Stolz gezeigte repräsentative Ratssaal und vor allem das romantische Trauungszimmer verursachten manch neidischen Blick.

Es waren auch die Geschichten rund um das früher den Herren von Nippenburg und seit 1649 der Familie von Varnbühler gehörende Schloss, die faszinierten. Werner Nafz und seine lokalhistorisch ebenso kenntnisreiche Frau Dorothee Nafz berichteten über den Besuch im Jahre 1885 von Kaiser Wilhelm I. zusammen mit den späteren Kaisern Friedrich III. sowie auch Wilhelm II., der 1899 nochmals im Schloss zu Besuch war. Interessantes hörten wir über die diplomatisch, militärisch und politisch bedeutenden Angehörigen der Familie von Varnbühler. So der Ministerpräsident des Königreichs Württemberg von 1864 bis 1870, dessen Vater schon Finanzminister des Landes gewesen war. Der später für 10 Jahre auf dem Asperg eingekerkerte Dichter Christian Daniel Schubart (Gedicht „Fürstengruft") war 1777 durch einen von Varnbühler verhaftet worden.

Vom Schloss ging es unter sachkundiger Führung des Ehepaars Nafz in die evangelische Laurentiuskirche mit dem rund 1000 Jahre alten massiven Kirchturm. Das wunderschöne Renaissance-Portal aus der Zeit um 1600, die originalen Ausmalungen von 1450 im schon 1330 erbauten gotischen Chor sowie die repräsentativen Grabmale der Familien von Nippenburg und von Varnbüler verfehlten ihre Wirkung nicht. Einige Grabmale stammen vom damals hochgeschätzten Bildhauer Jeremias Schwartz, der auch an der Stiftskirche in Leonberg gewirkt hat. Die an den Wänden und Fensterlaibungen des Chors sichtbaren gotischen Fresken u.a. mit der sterbenden Maria, Heiligenbildern sowie Szenen des Jüngsten Gerichts, der 14 Nothelfer und der vier Kirchenlehrer waren nach der Reformation weiß übertüncht worden und wurden erst 1960-62 wieder freigelegt. Bei dieser Renovation wurden auf dem Dachboden unter Gerümpel die wegen der Reformation dort versteckten gotischen Holzfiguren der hl. Georg und Laurentius entdeckt.

Schloss Hemmingen

Etterhof

Tief beeindruckt ging es dann zum Etterhof, einem im Jahre 2000 von der Gemeinde gekauften Bauernhof, in dem seit 2011 das sehenswerte Heimatmuseum untergebracht ist. Neben Exponaten aus der bäuerlichen Vergangenheit weckte die Sonderausstellung zum Schulalltag der 50er und 60er Jahre „Griffel, Fibel, Ranzen und mehr" besonderes Interesse. Kaffee, köstlicher Kuchen und Bärlauch-Flachswickel, die Frau Christel Raasch als „guter Geist" des Etterhofs für uns vorbereitet hatte, fanden nach so viel geistiger Anregung großen Zuspruch. Der Etterhof wird von zahlreichen Hemminger Vereinen genutzt und ein Blick in das Veranstaltungsprogramm lohnt sehr.

Im Namen des Vereins für Heimatpflege Gerlingen e.V. bedankte sich Jürgen Wöhler unter großem Beifall mit Gerlinger Wein beim Ehepaar Nafz und Frau Raasch sowie dem Vorsitzenden des Ortsgeschichtlichen Vereins Reinhard Kubens für die ebenso informativen wie unterhaltsamen Führungen. Auch dieser Ausflug bewies wieder die Altersweisheit des 78-jährigen J. W. von Goethe in seinen „Erinnerungen" von 1827: „Willst Du immer weiter schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah! Lerne nur das Glück ergreifen, denn das Glück ist immer da".

Jürgen Wöhler
www.heimatpflegeverein-gerlingen.de

Sitzungssaal im Schloss

Laurentiuskirche

16. Mai 2023

Podiums-diskussion zur Kreisreform und zu Gerlingens Kampf für seine Unabhängigkeit

STUTTGARTER ZEITUNG | www.stuttgarter-zeitung.de

v. 19.5.2023
S. 17

LEONBERG
& STROHGÄU MIT UMGEBUNG

Hauptsache, nicht nach Stuttgart

Vor 50 Jahren hat die Kreisreform völlig neue Verwaltungsstrukturen im Land geschaffen. In Gerlingen erinnern sich Zeitzeugen, die zum Teil aktiv mitgewirkt haben, an die turbulenten Tage, in denen der Landkreis Leonberg zerschlagen wurde.

Von Michael Holzer

Es sind schicksalhafte Tage für manche Städte und Gemeinden gewesen, als am 1. Januar 1973 die Kreisreform in Baden-Württemberg in Kraft trat. Aus 63 Landkreisen wurden 35, über Jahrhunderte gewachsene Strukturen wurden teils auseinandergerissen. Die damalige große Koalition aus CDU und SPD wollte leistungsfähigere Verwaltungseinheiten schaffen.

Der Kreis Leonberg, zu dem Gerlingen gehörte, wurde auf die Kreise Böblingen, Ludwigsburg und den neuen Enzkreis verteilt. Gerlingen kam zu Ludwigsburg. Doch damit nicht genug: Der Stuttgarter Gemeinderat wollte auch etwas vom Kuchen abhaben und beschloss im Mai 1973, die Eingemeindung von Gerlingen, Korntal und Kemnat zu beantragen.

Bei einem Gespräch, das die Stadt Gerlingen und der Verein für Heimatpflege unter dem Vorsitz von Jürgen Wöhler organisiert hatten, erinnerten sich jetzt Zeitzeugen an die turbulenten Tage.

> „Alle wollten bei dem finanzstarken und gut aufgestellten Kreis Leonberg bleiben."
>
> **Albrecht Sellner,** Ex-Kreisrat

Albrecht Sellner saß für die CDU von 1971 bis 1973 im Übergangskreistag in Leonberg und von 1979 bis 2009 im Ludwigsburger Kreistag. Bürgermeister in Gerlingen war er von 1983 bis 1999, heute ist er Ehrenbürger der Stadt. Leonberger Aspekte steuerte Erwin Staudt bei, Übergangskreisrat der SPD in Leonberg von 1971 bis 1973 und anschließend im Böblinger Gremium aktiv, später Präsident des VfB Stuttgart und Chef von IBM Deutschland. Erfahrungen als Ludwigsburger Landrat brachte Rainer Haas ein, der in Gerlingen aufgewachsen ist. Die aktuelle Sicht kam von Dirk Oestringer, Gerlinger Bürgermeister seit 2020.

„Die Stimmung im Gemeinderat war schrecklich. ‚Wo kommen wir hin, wenn die Schulbuben mitbestimmen', hieß es", erinnert sich Sellner, seinerzeit junger Gemeinderat. Landwirte und Handwerker waren verunsichert, die Bürgermeister taten beim Pferdemarkttreffen in Leonberg ihren Unwillen kund. „Leonberg war näher, keiner war vorher in Ludwigsburg gewesen, alle wollten bei dem finanzstarken, gut aufgestellten Kreis Leonberg bleiben."

„Weil das Votum der Bürgerentscheide in sämtlichen Kreisgemeinden, bei dem sich fast 95 Prozent der Beteiligten für die Beibehaltung des Landkreises Leonberg aussprachen, unbeachtet blieb, wurde sogar von einem Dolchstoß für die Demokratie gesprochen", erinnert sich Sellner. Anfangs sei es schlimm und der Zorn groß gewesen.

Zeitzeugen erinnern sich an die turbulente Zeit der Kreisreform (v. li. n. re.): Rainer Haas (ehemaliger Landrat Kreis Ludwigsburg), Dirk Oestringer (Bürgermeister Gerlingen), Klaus Herrmann (Stadtarchivleiter Gerlingen), Albrecht Sellner (ehemaliger Bürgermeister Gerlingen), Erwin Staudt (ehemaliger SPD-Kreisrat aus Leonberg und späterer VfB-Präsident). Foto: Jürgen Bach

Als 23-jähriger Student wurde Staudt für die Leonberger SPD in den Kreistag gewählt. „Weil das ein Prestigeprojekt der Landesregierung aus CDU und SPD war, haben wir uns bei den Protesten zurückgehalten", erinnert er sich an die Parteitaktik. Aber zu Böblingen zu gehören, habe sich niemand vorstellen können. „Es gab keine Beziehungen."

In Leonberg galt es, das Riesenproblem der wilden Mülldeponien in den Griff zu bekommen. „Wir haben die Deponie Rübenloch auf den Weg gebracht", erinnert sich Staudt. Später im großen Böblinger Kreistag habe ihn der „brutale verbale Umgang" miteinander geschockt. „Wie heute im Bundestag fehlte der Respekt voreinander."

„Wir haben auch das Schild ‚LEO – muss bleiben!' im Auto gehabt", erinnert sich Rainer Haas, der in der Gerlinger Steinbeißstraße aufwuchs. Doch eine Beziehung zu Leonberg habe die Familie nicht gehabt, sagt der Wahl-Leonberger. Die Stadt sei mit dem Bus kaum erreichbar gewesen, deshalb ging er aufs Gymnasium in Feuerbach. „Ludwigsburg habe ich aber auch nicht gekannt, bis ich mit meiner Mutter zum Landratsamt gefahren bin für meinen ersten Führerschein." Viel heftiger als die Eingliederung in den Kreis Ludwigsburg sei für die Familie die drohende Eingemeindung nach Stuttgart gewesen. „Es wäre nichts von dem übrig geblieben, was Gerlingen ausmacht, wir wären ein armer Flecken geworden, der das abbekommt, was von Stuttgart abfällt", sagt Sellner.

> „Eberhard wollte lieber für weniger Geld der erste Mann im Gerlinger Rathaus sein"
>
> **Klaus Herrmann,** Leiter Stadtarchiv

Die Eigenständigkeit sei das große Verdienst des damaligen Gerlinger Bürgermeisters Wilhelm Eberhard gewesen. Archivar Klaus Herrmann weiß von Stuttgarter Lockangeboten: „Aus einer Gemeinderatssitzung wurde er ans Telefon gerufen, Stuttgarts OB Arnulf Klett wollte ihn sprechen", schildert Hermann. „Später kam heraus, dass er ihm die Stelle des Kulturbürgermeisters mit gutem Salär angeboten hat, doch Eberhard hatte geantwortet, dass er lieber für weniger Geld der erste Mann im Gerlinger Rathaus sei als der fünfte in Stuttgart."

Aus heutiger Sicht habe die Kreisreform von vor 50 Jahren Gerlingen gutgetan, meint der Bürgermeister Dirk Oestringer. Wo es Sinn ergebe, werde über die Kreisgrenzen hinweg zusammengearbeitet. Als Beispiel nennt er das Leonberger Krankenhaus, das Hospiz, die Haldenwang-Schule und den Pflegeverbund, der die Sozialstationen Gerlingen, Leonberg und Weilimdorf vereint.

„Wenn man auf Augenhöhe agiert, wird alles ein Erfolg", sagt Albrecht Sellner zu. Er zitiert den ersten gemeinsamen Ludwigsburger Landrat Ulrich Hartmann: „Kreisgrenzen sind letztendlich nur Formalien."

14. Juni 2023: Sprichwörter-Ausstellung mit gemütlichem Ausklang im Museumshöfle

7. Juli 2023

Natur- und vogelkundliche Wanderung mit Dr. Markus Rösler

19. September 2023

Jahresausflug Ellwangen/Jagst mit Stiftskirche, Schloß und Wallfahrtskirche Schönenberg

14. November 2023

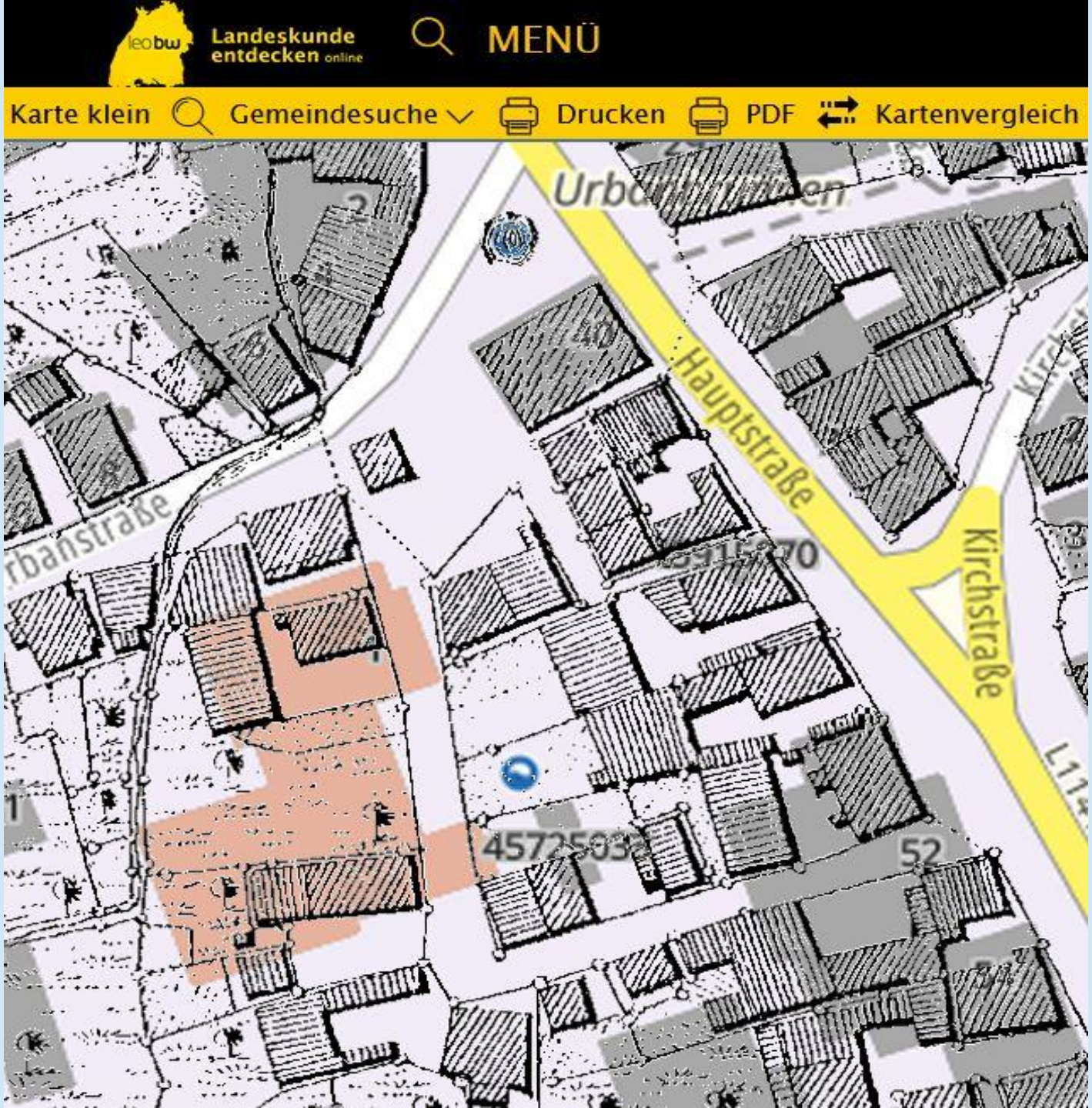
Fritz Ludmann als historischer Solitude-Rennfahrer bei der Landkreis-Olympiade

7. Dezember 2023

Jahresausklang mit Präsentation Ortsfamilienbuch und 500 Jahre Gerlinger Kirchenbücher durch Renate Bauknecht und Klaus Herrmann

25. Januar 2024

Vortrag von Dr. Andreas Neuburger über das interaktive Landeskunde-Portal LEO-BW



21. 2. 2024

Ausstellung „American Dreams“ im Haus der Geschichte

11. April 2024

Briefe von Missionar Johannes Rebmann und Film im Rathaus

Vorstellung am 6. Juni 2024 um 19.00 Uhr im Petrushof

Die Kreuzigung Jesu in der Kunst des 20. Jahrhunderts

mit Bildern auch aus Kirchen und Sammlungen in und um Gerlingen

von Albrecht Sellner

Sonstige Aktivitäten:

07. 07. 2023 Preis für bestes Abitur in Geschichte an Tim Landeck

18. 09. 2023 Foto für Mitmach-Ausstellung in VHS Gerlingen

17. 10. 2023 Info-Stand beim Neubürgerabend

04. 11. 2023 Neubürgerführung durch Dieter Schweizer

11. 11. 2023 Heimatpfleger-Treffen in Affalterbach

11. 11. 2023 Mitveranstalter 100-Jahre-Jubiläum Jahnhalle

29.1./12.4. 2024 Stammtisch Familienforscher im „Fässle“

Seit letzter Mitgliederversammlung 9 Vorstandssitzungen !

Zahlreiche Artikel in Gerlinger Anzeiger und Gerlinger Bunten!

Termine 2024:

6. Juni, 19.00 Uhr: Broschüre „Kreuzigung Jesu in der Kunst des 20. Jahrhunderts“ von Albrecht Sellner im Petrushof

13. Juni, 14.00 Uhr: Architekturführung in Stuttgart mit Dr. Bernd Langner

Juli: Halbtagesausflug nach Weil der Stadt

August: Mitgliederführung in Ausstellung „Himmelwärts“, Stadtmuseum

Herbst: Pilzführung mit Corina Rimmele

Spätherbst: „Gerlingen und die Solitude-Rennen“ mit Fritz Ludmann

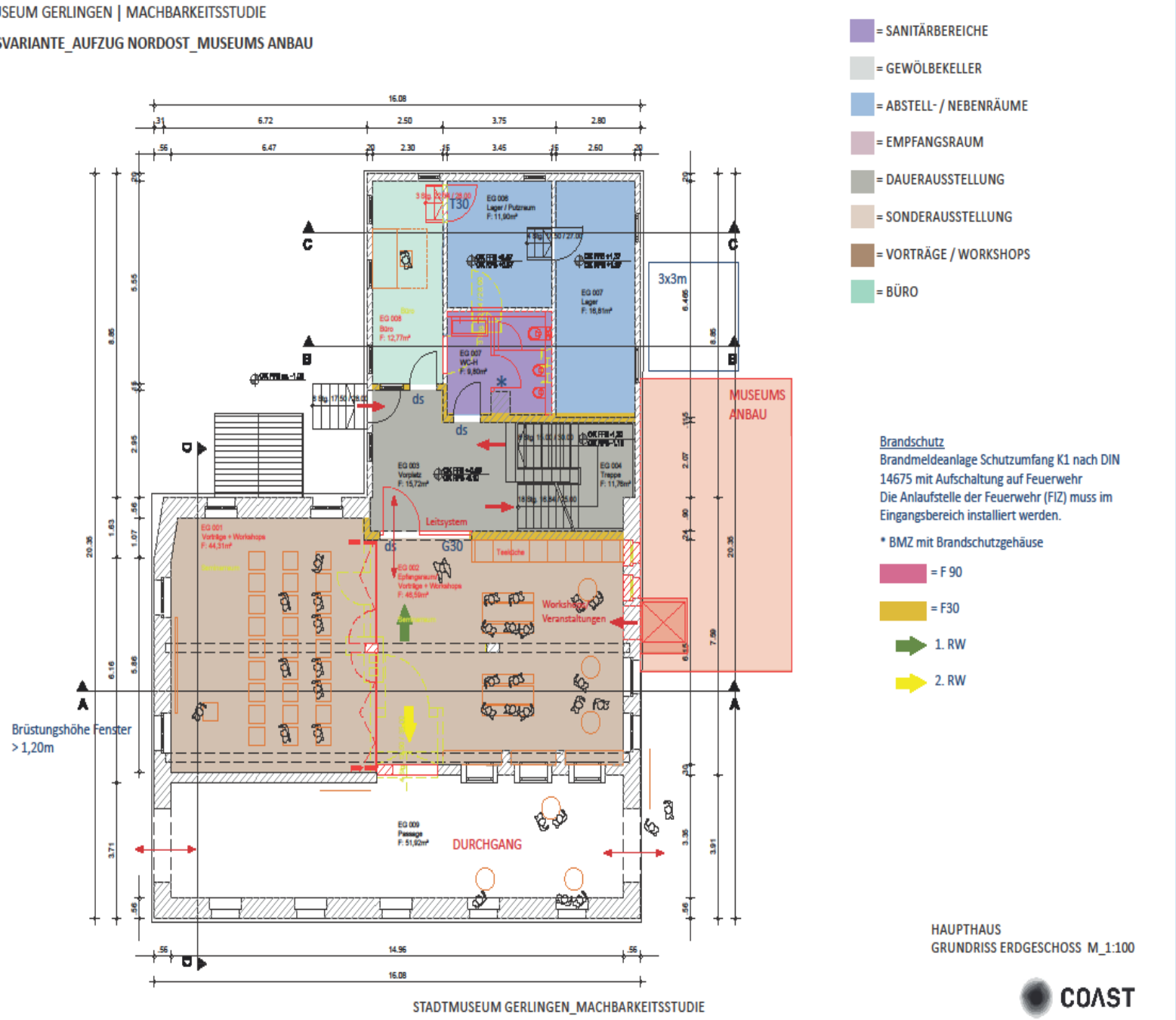
Projekte:

- Heimatblatt „Wilhelm Eberhard“

Sanierung Stadtmuseum:

www.gerlingen.de

- schnell gefunden
- Bürgerinfoportal
- 29. 4. 2024
- TA-Sitzung
- Vorlage 021/2024
- Anlagen



Gesprächskreis Familienkunde

Familienforschung ist Anliegen des Vereins schon auf Seite 1 unserer Homepage !

13. 2. 2019 **„Familienforschung ist spannend“** von Dr. Eva Zeller

4. 6. 2019 **„Wappenkunde ist spannend“** von Martin Kreder

7. 12. 2023 **„Gerlinger Kirchenbücher“** von Klaus Herrmann

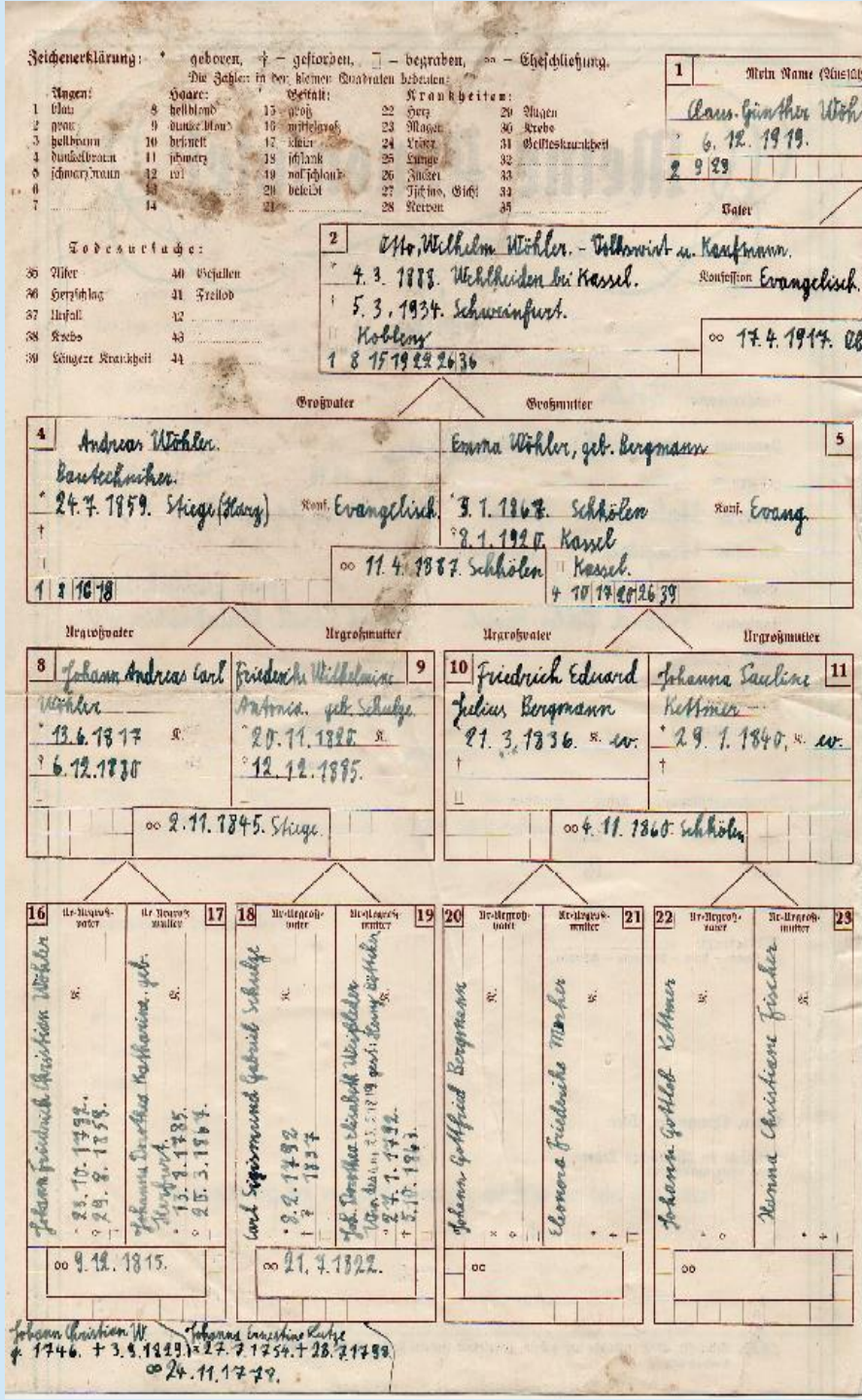
29.1./12.4.2024 **Familienforscher-Stammtisch** im **„Fässle“**

Nicht alle Gerlinger stammen zur linken Hand von Herzog Carl Eugen, doch auch für diese lohnt der zwanglose Austausch zur Ahnenforschung im „Fässle“.

Bitte melden bei: **Dr. Heinrich Buchenau**

Tel. **07156 – 951096**

Mail: heinrich.buchenau@t-online.de



Seit Oktober 2018 online:

Besucher:

29.435

Aufrufe:

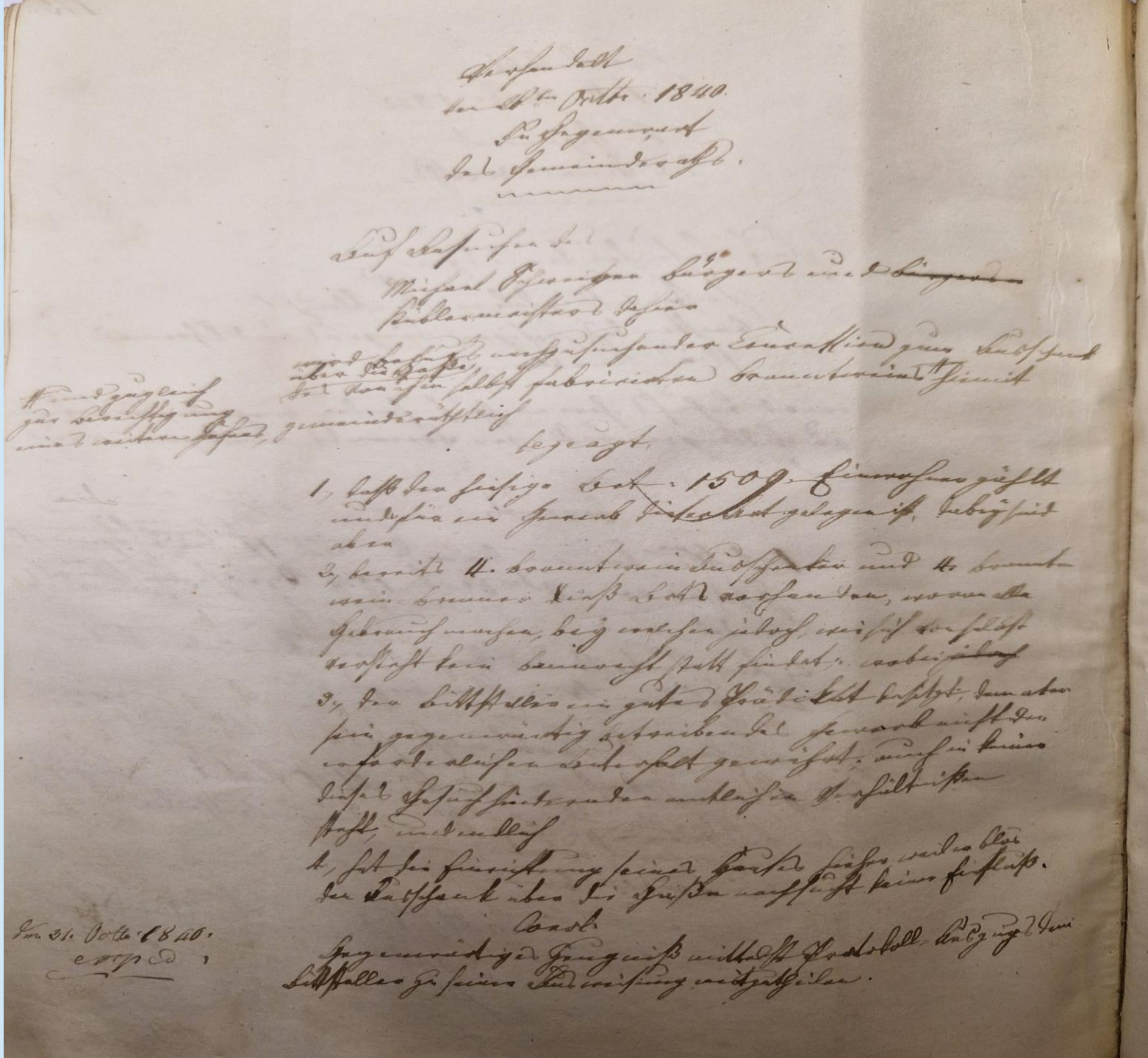
81.036

(per 21. 4. 2024)

www.heimatpflegeverein-gerlingen.de

Benno Kny:

Bemerkenswertes und Sonderbares aus den Gerlinger Gemeinderats-Protokollen der Jahre 1840 - 1925



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Werben Sie aktiv für unseren Verein !

Übernehmen Sie Verantwortung !

Geben Sie uns Anregungen !

Besuchen Sie uns !

www. heimatpflege-gerlingen.de